



April 2021

Liebe Förderer und Freunde,

mit einem Benefizkonzert in Meersburg startete die Stiftung Präventive Jugendhilfe voller Elan ins Jahr 2020. Doch schon bald durchkreuzte Corona jegliche Planung von Veranstaltungen und Projekten. Sogar die Ausschreibung zu unserem biennalen Herzogin-Marie-Preis musste zurückgezogen und der Dialog-im-Schloss vertagt werden. Corona hat uns regelrecht ausgebremst...

Ausgebremst wurden auch Sie, liebe Freunde und Förderer, mit all Ihren Vorhaben. Ausgebremst wurden alle Kinder und Jugendlichen, junge Menschen in ihren so prägenden und unwiederholbaren Lebensphasen. Voll Zuversicht und Lebensfreude sollten sie heranwachsen. Doch es fehlen ihnen der direkte Kontakt und Austausch mit Freunden und Mitschülern, Bewegung, Sport und gemeinsames Feiern. Zu viele Stunden dominiert der Bildschirm ihren Tag. Laut einer Befragung der Uniklinik Hamburg-Eppendorf zeigt fast jedes dritte Kind ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie psychische Auffälligkeiten.

Familien sitzen Tag für Tag dicht aufeinander, sind teilweise angespannt und überfordert mit Homeoffice, Lernplattformen und Hybrid-Unterricht, sind überwältigt von Masken, Tests und negativen Schlagzeilen, werden erdrückt von Kurzarbeit und Existenzängsten und ... kein Ende in Sicht. Das „Zuhause“, das für Kinder der sicherste Ort der Welt sein sollte, birgt jetzt eine merklich erhöhte Gefahr. Wir sind überzeugt, die „häusliche Gewalt“ ist für Kinder und Jugendliche der schlimmste Kollateralschaden dieser Pandemie-Maßnahmen. Durch die Schließung von Kitas, Kindergärten und Schulen fallen die wichtigsten Kontrollinstanzen weg und die Dunkelziffer der Opfer ist enorm. Der Anstieg hilfesuchender Menschen bei Suchtberatungsstellen, Opfertelefonen, medizinischen Praxen und bei Psychotherapeuten bestätigt dies deutlich und die Inobhutnahme von Minderjährigen in Kinder- und Jugendeinrichtungen nimmt zu.

Unsere Stiftung trägt den Namen und den Anspruch „Präventive Jugendhilfe“!

Auch als kleine Stiftung wagen wir uns an dieses große Thema. Gemeinsam mit der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH als Kooperationspartner setzen wir uns mit dem innovativen Projekt "Familienorientierte Prävention häuslicher Gewalt" für unsere Gesellschaft ein. Die gesamte Familie soll in den Blick genommen werden mit dem Ziel, das Verhalten von potenziellen Tätern zu verändern, Gewalt zu verringern, Opfer-Täter-Zyklen zu durchbrechen und Hilfsangebote schneller verfügbar zu machen.

Wir lassen uns nicht ausbremsen! Wir schauen nicht zu! Wir sind aktiv!

Bitte seien auch Sie aktiv und unterstützen Sie uns in dieser Mission ideell und finanziell.

Mit bestem Dank und herzlichen Grüßen

Marie Herzogin von Württemberg

Anschrift

Stiftung Präventive Jugendhilfe
c/o Dr. Ingrid Zech
Stohrerweg 21
72070 Tübingen

info@praeventive-jugendhilfe.de
www.praeventive-jugendhilfe.de

Bankverbindung

Kreissparkasse Tübingen
IBAN DE39 6415 0020 0000 4444 77
BIC SOLADES1TUB

Steuernummer:
86167 / 46953

Stiftungsvorstand / Stiftungsrat

Ralf Klein-Jung Tel. 07961 884 100
Sebastian Kruggel Tel. 07071 883 103
Dr. Ingrid Zech Tel. 0151 2757 8176

Stiftungsrat

IKH Marie Herzogin von Württemberg (Vorsitzende)
Kathrin Binmöller (Stv. Vorsitzende)